

Unsere Experimente beweisen, dass die Perlsucht der Rinder als solche auf Schweine übertragbar ist, dass sie virulent ist, dass das Contagium derselben im Blute, im Fleisch und in der Milch steckt und dass auch Schafe und andere Thiere damit inficirt werden können.

Auch Toussaint constatirte, dass das Contagium der Perlsucht im Blute enthalten ist und die Krankheit durch Fütterung und Impfung übertragen werden kann. Nach Orth hat die Tuberculose und Perlsucht ein Incubationsstadium von mindestens 2—3 Monaten, was ich vollkommen bestätigen kann. Versuchsthiere, die eine kürzere Zeit nach der Infection getötet werden, müssen somit absolut negative Resultate ergeben. Ob die Perlsucht der Rinder und die Tuberculose der Schweine und anderer Thiere auf den Menschen übertragbar ist, darüber werden die bisher angestellten Versuche keine Klärung bringen. Um diese Frage zu entscheiden, dazu müssen andere Versuchsobjecte und zwar Thiere, die dem Menschen am nächsten stehn, nehmlich Affen, gewählt werden, wie von mir bereits in einem im Jahre 1878 in der Revue für Thierheilkunde und Thierzucht von Koch in Wien erschienenen Artikel ausgesprochen worden. Da aber unter den in Europa gehaltenen Affen die Tuberculose schon an und für sich stark verbreitet ist, so müssten die Impf- und Fütterungsversuche mit Perlsucht und Tuberculose an Affen in den Tropenländern angestellt werden.

## 2.

### Die Priorität der Entdeckung der Bakterien in der Hühnercholera, dem Milzbrand und der Rinderpest.

Von Prof. E. Semmer in Dorpat.

Neuerdings ist ein Streit zwischen Perroncito in Turin, Pasteur in Paris und Toussaint in Toulouse darüber ausgebrochen, wer von ihnen die Uebertragbarkeit der Hühnercholera und die Bedeutung der bei derselben angetroffenen Bakterien zuerst entdeckt hätte. Jene Autoren beobachteten die Hühnercholera im Jahre 1878. Der Streit ist insofern ein ganz müssiger, als von mir die Krankheit schon im Jahre 1877 in Dorpat erforscht, ihre Uebertragbarkeit nachgewiesen und die Bedeutung der Bakterien für dieselbe hervorgehoben wurde, wie aus einem von mir in der „Deutschen Zeitschrift für Thiermedicin und vergleichenden Pathologie von Bollinger und Frank in München“ im Februar 1878 unter dem Titel: „Die Hühnerpest“ veröffentlichtem Artikel zur Evidenz hervorgeht. Jenen Herren scheint der Artikel aber leider unbekannt geblieben zu sein.

Ferner möchte ich darauf aufmerksam machen, dass schon lange vor Koch und Pasteur von mir die Bedeutung der Milzbrandbakterien constatirt wurde, wie aus einem von mir 1869 in diesem Archiv Bd. 50 veröffentlichten Artikel „Resultate der Injectionen von Pilzsporen und Pilzhufen in's Blut der Thiere“ hervorgeht, wo es mir gelang, durch künstlich gezüchtete Milzbrandbakterien den Milzbrand zu erzeugen.

Die Rinderpestbakterien wurden von mir 1871, also früher als von Klebs, constatirt und beschrieben (Wiener Vierteljahresschrift für Thierheilkunde 1872).